

Thorsten Böhner

König Artus

Kinderstück nach Motiven der Sage um König Artus

E 633

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes  
König Artus (E 633)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, 69459 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag,

Postfach 20 02 63, D- 69 459 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

#### **Kurzinfo:**

Im Vorspiel bekommt man einen Eindruck des Elends, das seit dem Tod des Königs Uther Pendragon im Lande herrscht. Doch gleich in der ersten Szene sehen wir den 15-jährigen Artus, dem es spielend gelingt, das Schwert aus dem Felsblock zu ziehen. Das ist das Zeichen des neuen Herrschers über Logres. Vom Zauberer Merlin erfährt Artus seine Herkunft und die Herrin vom See stellt ihm ihren Sohn Lanzelot zur Seite. Pointiert und vor allem kindgerecht werden die wichtigsten Stationen der Artus-Sage gespielt: Die Ernennung der Ritter von der Tafelrunde, die Heirat mit Ginevra, das Aufblühen

des Landes, Tristans und Isoldes listenreiches

Täuschungsmanöver, die Befreiung der Königin durch Lanzelot aus dem Reich des Riesen, Parzifals Läuterung im Reiche des Fischerkönigs Amfortas und schließlich Artus Niedergang durch die Rachsucht seiner Schwester Minerva.

Doch endlich dürfen die Kinder aufatmen, denn Artus findet seinen Frieden im Lande Avalon, er versöhnt sich mit seiner Schwester und er trifft auch Merlin und Niniane wieder.

*Spieltyp:* Kinderstück nach der Sage von König Artus

*Bühnenbild:* Einfache Bühne genügt

*Darsteller:* 12m 6w, bei Dopp.- Besetzung.

Männerrollen können auch von

Frauen besetzt werden.

*Spieldauer:* Ca. 90 Minuten

*Aufführungsrecht:* Bezug von 12 Textbüchern zzgl. Gebühr

#### PERSONEN:

König Artus

Ginevra, seine Gemahlin

Merlin, der weise Zauberer

Morgana, die Hexe

Lanzelot, Ritter der Tafelrunde

Kay, Ritter der Tafelrunde

Gawain, Ritter der Tafelrunde

Parzifal, Ritter der Tafelrunde

Tristan, Ritter der Tafelrunde

Bedivere, Ritter der Tafelrunde

Sagremor, Ritter der Tafelrunde

Ywain, Ritter der Tafelrunde

Isolde\*, Ritterfrau

Elaine\*, Ritterfrau

Niniane, die Herrin vom See\*

Caradoc, der Riese\*

Zwerg\*

Amfortas, der Fischerkönig\*

Cundry, Dienerin\*

Repanse, Dienerin\*

Statthalter\*

3 Bürger\*

4 Seekinder

\* Diese 12 Rollen können auf weniger Personen verteilt werden:

1. Darsteller: Isolde/Zwerg
2. Darsteller: Elaine/Cundry
3. Darsteller: Niniane/1. Bürger
4. Darsteller: Caradoc/Statthalter
5. Darsteller: Amfortas/2. Bürger
6. Darsteller: Repanse/3. Bürger

#### VORSPIEL

(Die Bühne ist noch in Dunkelheit getaucht und zeigt eine Stadtkulisse mit einer prächtigen Kirche. Im Vordergrund steht ein in Stein gefasster Marmorblock, der die Form eines Amboss aufweist. In dem Stein steckt - gut sichtbar - ein prachtvolles, mit Edelsteinen besetztes Schwert. Mittig befindet sich ein kleines Podest. Nach und nach marschiert das Volk auf, und die Vorbühne erhellt sich parallel. Jeder einzelne postiert sich in der Mitte mit dem Rücken zum Publikum. Dann tritt der Statthalter mit ernster Miene auf. Er betritt das Podest - das Gesicht dem Volk zugewandt - und erhebt seine Stimme)

#### STATTHALTER:

Volk von Logres! Ich habe eine traurige Nachricht zu verkünden! Unser geliebter König Uther Pendragon ist in der letzten Nacht gestorben.

*(In dem Volk regen sich leise entsetzte Stimmen)*

#### STATTHALTER:

Da er keinen Sohn hat, der ihm auf den Thron folgen kann, hat dieses stolze Land vom heutigen Tage an keinen Herrscher mehr. Unsere Pflicht ist es nun, einen neuen König zu finden. Doch wer, so frage ich euch, will sich mit der Anmut und Würde eines Mannes messen, wie Uther Pendragon es war?

*(hebt die Stimme)*

So hört meine Worte: Es soll derjenige der neue König von Logres werden, dem es gelingt, dieses Schwert dort aus dem Stein zu ziehen.

*(Er deutet auf das Schwert, welches in den Marmorblock gestoßen ist. Dann steigt er von seinem Podest. Das Volk scharft sich um das Schwert in dem Stein, und einer nach dem anderen versucht nun, das Schwert herauszuziehen, doch jedem misslingt es. Jeder erhält für sein Scheitern höhnisches Gelächter vom Rest des Volkes. Passend zu dem Spiel ertönt eine Stimme aus dem Off)*

#### STIMME:

Und einer nach dem anderen versuchte nun sein Glück.  
*(Der Erste zieht vergeblich an dem Schwert und wird*

*vom Volk ausgelacht)*

Doch keinem gelang es.

*(Der Zweite versucht es - ohne Erfolg, das Volk lacht)*

Niemandem war es vergönnt, das Schwert aus dem Stein zu ziehen.

*(Auch der Dritte scheitert mit seinem Versuch und wird ausgelacht. Danach zerstreut sich das Volk und geht ab. Langsam ziehen Nebelschwaden über die Bühne, die sich zusehends verdunkelt)*

#### STIMME:

Somit konnte kein neuer König gekrönt werden. Und ohne Herrscher verfiel das einst so stolze Land Logres in tiefe Dunkelheit.

*(Die nachfolgenden Szenen können auch als Schattenspiel dargestellt werden: Drei Mägde kommen des Weges, sie tragen Ware bei sich)*

#### STIMME:

Räuber und Plünderer zogen durch das Land und verbreiteten Angst und Schrecken.

*(Drei Wegelagerer treten mit lautem Gejohle auf und kreisen die Frauen ein. Diese lassen vor Schreck ihre Ware fallen. Die Räuber kassieren die Ware ein und jagen die Frauen, die vor Angst laut um Hilfe rufen, von der Bühne. Danach betreten drei Bauern die Vorbühne und bestellen ihre Felder)*

#### STIMME:

Unholde streiften umher und hinterließen überall dort, wo sie waren, eine Spur der Verwüstung.

*(Drei andere Unholde treten auf, nehmen den Bauern das Werkzeug und die Saat weg, verstreuen diese in alle Winde und trampeln auf dem Boden herum)*

#### STIMME:

Sie vernichteten die Ernte eines ganzen Jahres mit wenigen Fußritten.

*(Nun jagen die Unholde die Bauern von der Bühne. An dieser Stelle endet das Schattenspiel)*

#### STIMME:

Armut und Not machten sich breit. Fünfzehn Jahre gingen ins Land, und noch immer ward niemand gefunden, der das Schwert aus dem Stein ziehen und damit neuer Herrscher von Logres werden konnte.

*(Die Nebelschwaden verflüchtigen sich, und die Bühne wird heller)*

## 1. BILD

### DER NEUE KÖNIG

#### STIMME:

Eines Tages machte sich der junge Artus, der gerade fünfzehn Jahre alt war, mit seinem Bruder Kay auf den Weg zu einem Reitturnier in die Stadt.

*(Artus und Kay betreten die Bühne. Sie balgen sich wie zwei junge Hunde auf dem Boden. Mal ist der eine, mal der andere oben auf. Schließlich liegt Artus zuunterst, Kay oben auf)*

#### KAY:

Ergibst du dich, hinterlistiger Spießgeselle?

#### ARTUS:

*(winselt)*

Gnade, edler Ritter! Ich bitte euch: Lasst mich leben!

#### KAY:

Nun gut! Aber dafür wirst du meinen Schild tragen und jeden Tag polieren, auf dass er in der Sonne blitzet und glänzet.

*(Er springt auf und lässt Artus frei. Artus erhebt sich. Er nimmt seinen roten Umhang ab, breitet ihn auf dem Boden aus und wirft sich davor in den Staub)*

#### ARTUS:

*(demütig)*

Dieser kostbare rote Teppich gebührt nur einem Herrscher von wahren Edelmut, wie Ihr es seid!

#### KAY:

Du lernst schnell, Geselle!

*(Mit hoch erhobenem Haupt stellt Kay sich mittig auf den ausgebreiteten Umhang. Artus packt das Tuch an einem Zipfel und zieht es Kay blitzschnell unter den Füßen weg, so dass dieser lang hinschlägt. Ehe er sich versieht, kniet Artus über seiner Brust und hält ihn fest)*

#### KAY:

Das war gemein!

#### ARTUS:

*(triumphierend)*

Nun, wer ist jetzt hier der Herrscher, Kamerad?

*(Mit einem Ruck wirft Kay seinen Gefährten Artus von sich, springt auf und schnappt sich einen umherliegenden Stock. Er richtet ihn wie ein Schwert auf Artus)*

#### KAY:

Meine Waffe wird dich lehren, was es heißt, mich zu narren!

*(Er piekt mit dem Schwert Artus mehrmals in den*

*Bauchnabel. Dieser kichert)*

#### ARTUS:

Hihhi! Nicht doch!

*(Kay piesackt Artus immer weiter)*

#### ARTUS:

*(windet sich vor Lachen)*

Hihihhi! Nicht doch! Aufhören! Aufhören!

#### KAY:

*(der immer weitermacht)*

Wer ist hier der Herrscher? Sag!

#### ARTUS:

*(zeigt mit dem Finger auf eine Stelle hinter Kay)*

Kitzel doch den Bären dort!

#### KAY:

*(fährt entsetzt herum)*

Welchen Bären?

*(Artus nutzt Kays Abgelenktheit, entreißt ihm blitzschnell den Stock und richtet diesen auf Kay)*

#### ARTUS:

Nun sollst du erfahren, was es heißt, mit dem Schwert gepiesackt zu werden.

*(Er zielt mit dem Stock auf Kays Bauchnabel, der schreit plötzlich laut auf)*

#### KAY:

Das Schwert! Wir haben Vaters Schwert zu Hause vergessen. Wir sollten es ihm doch zum Turnierplatz mitbringen. Was machen wir denn jetzt?

*(Artus sieht sich ratlos um. Dabei fällt sein Blick auf das in den Stein gestoßene Schwert vor dem Kirchplatz)*

#### ARTUS:

Wir könnten doch das dort nehmen.

#### KAY:

Das Schwert steckt seit fünfzehn Jahren in dem Stein. Bis heute ist es niemandem gelungen, es herauszuziehen.

*(Artus betrachtet das Schwert von allen Seiten. Ein Bürger tritt auf und beobachtet ihn spöttisch)*

#### 1. BÜRGER:

Na, Jungchen, du willst doch nicht etwa das Schwert aus dem Stein ziehen?

*(lacht)*

*(Artus beginnt aus Leibeskräften, an dem Schwert zu ziehen. Ein zweiter Bürger eilt hinzu)*

#### 2. BÜRGER:

Schaut euch den Narren an. Er will versuchen, was noch niemand geschafft hat!

*(Plötzlich gelingt es Artus, das Schwert ein Stück aus dem Stein zu ziehen. Die Bürger horchen erschreckt auf)*

**1. BÜRGER:**

Habt ihr das auch gesehen?

**2. BÜRGER:**

Es hat sich bewegt.

*(Nach und nach kommen immer mehr Bürger auf die Bühne und schauen Artus zu. Auch der Statthalter betritt die Bühne. Artus zieht das Schwert mit größter Kraft aus dem Stein)*

**KAY:**

*(feuert ihn an)*

Weiter so, Artus! Du schaffst es! Noch ein kleines Stück!

*(Mit einem letzten Ruck zieht Artus unter dem lauten Jubelschrei der Menge das Schwert aus dem Stein und hält es triumphierend in die Höhe. Die Bürger sind begeistert und tanzen ausgelassen um ihn herum. Artus drängt sie sanft aber bestimmt zur Seite und will seiner Wege gehen, doch der Statthalter stellt sich ihm in den Weg)*

**STATTHALTER:**

Wohin, junger Freund?

**ARTUS:**

Zum Turnierplatz. Mein Vater wartet dort auf mich. Ich muss ihm das Schwert bringen.

**STATTHALTER:**

Oh nein! Du hast jetzt Wichtigeres zu tun. Du musst das Land regieren.

**ARTUS:**

Regieren? Aber ich bin doch erst fünfzehn Jahre alt.

**STATTHALTER:**

*(nimmt das Schwert und deutet auf die Inschrift)*

Unser alter König Uther Pendragon hat es seinerzeit auf dem Schwert eingravieren lassen: "Wer diese Waffe aus dem Stein zieht, wird Herrscher über Logres." Wie heißt du, mein Sohn?

**ARTUS:**

Artus ist mein Name.

**HEROLD:**

*(ruft in die Menge)*

Ein Hoch auf Artus, unseren neuen König!

**VOLK:**

*(jubelnd und durcheinander)*

Hoch Artus! Er lebe hoch! Unser neuer Herrscher! Gott sei mit dir! Artus! König Artus!

*(Auf einmal verharren alle Darsteller außer Artus völlig*

*bewegungslos im Tableau. Artus wird von einem Spot eingefangen. Er sieht sich verwundert um, und plötzlich steht der Zauberer Merlin neben ihm)*

**MERLIN:**

Na, überrascht?

**ARTUS:**

Wer bist du?

**MERLIN:**

Ich bin Merlin, der weise Zauberer, und ab heute dein treuer Gefährte.

**ARTUS:**

Du bist ein Zauberer?

**MERLIN:**

Gleich einem übermenschlichen Wesen weiß ich die Taten versunkener Völker und sage Zukünftiges voraus. Ich kenne das Verborgene aller Dinge, den Flug der Vögel, die schweifende Bahn der Sterne und die Züge der Fische.

*(zieht Artus vertrauensvoll zu sich heran)*

Höre: Es ist ein Wink des Schicksals, dass es dir gelang, das Schwert aus dem Stein zu ziehen. Schließlich bist du der Sohn unseres einstigen König Utherpendragon.

**ARTUS:**

Das kann nicht sein. Ich bin der Sohn eines Mannes namens Ector. Er ist - zugegeben - ein reicher Mann, aber gewiss kein König.

**MERLIN:**

Zu diesem Ector gab dich dein wahrer Vater Uther Pendragon einst, als du noch klein warst, weil er glaubte, dass du dort besser aufgehoben wärst. Und als Uther Pendragon starb, hat dich Ector wie seinem eigenen Sohn Kay aufgezogen und liebte dich, als wärst du sein Fleisch und Blut.

**ARTUS:**

*(erstaunt)*

Dann ist Kay also gar nicht mein richtiger Bruder?

**MERLIN:**

Spielt's eine Rolle? Ihr liebt einander wie Brüder, ihr rauft euch wie zwei Brüder - also seid ihr Brüder für alle Zeit! Auch ich werde ab heute immer an deiner Seite sein und darauf achten, dass du dir all die Dinge aneignest, die einen guten Herrscher ausmachen.

**ARTUS:**

Was zeichnet denn einen guten König aus?

**MERLIN:**

Das wirst du bald schon lernen.

*(schiebt ihn sanft zurück zum Volk)*

Nun geh zurück zu ihnen.

*(Der Spot verlöscht, die Bühne ist wieder normal beleuchtet, und das Volk erwacht aus dem Tableau, jubelt weiter Artus zu und nimmt ihn in die Mitte. Der Statthalter hält eine Krone in seinen Händen. Artus kniet vor ihm nieder. Das Volk verstummt ehrfurchtsvoll)*

**STATTHALTER:**

*(feierlich)*

Artus, neuer König von Logres! Möge die Tapferkeit dein treuer Begleiter sein und Ruhmestaten deinen Weg pflastern, auf dass unser Land wieder in Glanz und Licht erstrahlt wie einst.

*(Er setzt Artus die Krone auf, das Volk jubelt lauthals, und der Vorhang schließt sich)*

## 2. BILD

### DIE HERRIN VOM SEE

*(Artus und Merlin betreten von der Seite her die Vorbühne)*

**ARTUS:**

Wohin führst du mich, Merlin?

**MERLIN:**

Zu Niniane, der Herrin vom See. Sie hat ein wertvolles Geschenk für dich.

**ARTUS:**

Wo ist denn der See von Niniane?

*(In dem Moment kommen Seekinder von der anderen Seite her auf die Bühne. Sie tragen blaue Gewänder, und alle dieser Gewänder sind durch blaue Tücher miteinander verbunden. Sie kreisen Artus und Merlin langsam ein)*

**MERLIN:**

Wir stehen schon mittendrin.

*(Die Seekinder machen mit ihren Tüchern an ihren Armen wellenartige Bewegungen. Der blaue Stoff der Seekinder reicht weit bin in die Seitenkulissen hinein, so dass die Darstellerin der Niniane von der Seite aus - vom Publikum unbemerkt - darunter krabbeln kann)*

**1. SEEKIND:**

Wen wünschst du zu sehen, Fremder?

**ARTUS:**

Ich suche Niniane, die Herrin vom See.

**2. SEEKIND:**

Das wird nicht einfach sein. Niniane empfängt nicht jeden.

**ARTUS:**

Aber ich bin ein König.

**3. SEEKIND:**

Dann musst du dich auch eines Herrschers würdig erweisen.

**4. SEEKIND:**

Wir geben dir ein Rätsel auf, das du lösen sollst.

**ARTUS:**

Alsdann. Lasst hören.

**1. SEEKIND:**

Nun gib gut Acht und hör genau.

Und sag uns: Wie heißt diese Frau?

**2. SEEKIND:**

Sie geht nie schlafen, steht nie auf...

**3. SEEKIND:**

... hat jeden Tag den gleichen Lauf.

**4. SEEKIND:**

Sie schenkt uns Licht, sie birgt Gefahr...

**1. SEEKIND:**

Drum komme niemals ihr zu nah.

**2. SEEKIND:**

Sie ist so alt wie diese Welt....

**3. SEEKIND:**

... und wandert hoch am Himmelszelt.

**ARTUS:**

Ojeh, ojeh! Ich fürchte, dieses Rätsel kann ich nicht lösen.

*(zu den Kindern im Publikum)*

Wisst ihr, was die Seekinder damit meinen?

**KINDER:**

Die Sonne!!!

**ARTUS:**

Ja, stimmt!

*(zu den Seekindern)*

Habt ihr gehört? Es ist die Sonne. - Oder gilt die Antwort jetzt nicht, weil ich die Kinder gefragt habe?

**1. SEEKIND:**

Im Gegenteil, Artus! Du hast dich würdig erwiesen.

**2. SEEKIND:**

Ein weiser Herrscher ist der, der zugibt, dass er nicht alles weiß.

**3. SEEKIND:**

Ein guter König ist der, welcher nicht zu stolz ist, sich Hilfe zu holen, wenn er sie braucht.

#### 4. SEEKIND:

Und er ist klug genug, sich an die zu wenden, die ihm Rat geben können. Darum wird Niniane jetzt auch zu dir sprechen.

*(Die Kinder machen große Wellenbewegungen, und zwischen dem blauen Stoff taucht Niniane, die Herrin vom See auf. Sie hält das prachtvolle, edelsteinbeschlagnene Schwert Exkalibur, welches in einer Scheide steckt, in ihren Händen)*

**MERLIN:**

*(mit leuchtenden Augen)*

Niniane! Funkelndster aller Sterne! Mir scheint, Ihr werdet bei jedem Auftauchen noch schöner!

**NINIANE:**

Ich grüße dich, Merlin! Und sei auch du mir willkommen, Artus! Ich habe dich erwartet. Seit dein Vater Uther Pendragon von uns ging, wurde geweissagt, dass sein Sohn einst seinen Thron besteigen wird. Nun ist es also soweit.

*(reicht ihm würdevoll das Schwert)*

Nimm dieses Schwert mit Namen Exkalibur und trage es immer an deiner Seite.

*(Artus nimmt das Schwert, zieht es aus der Scheide und betrachtet es fasziniert)*

**NINIANE:**

Nun sag mir noch eins: Was gefällt dir besser? Das Schwert oder die Scheide?

**ARTUS:**

Das Schwert ist einzigartig. Es wird mich zu großen Siegen führen. All meine Feinde werde ich damit in die Flucht schlagen.

**NINIANE:**

*(schimpfend)*

Du bist töricht. Die Scheide ist zehn Schwerter wert. Denn solange das Schwert darin steckt, wird kein Blut fließen. Ein edler König sucht niemals den Kampf mit dem Schwert, wenn er sich denn mit Worten austragen lässt. - Doch will ich nicht zu streng mit dir sein. Ich bin sicher, im Laufe der Zeit wirst du all das noch lernen.

**ARTUS:**

Hab Dank für dein Schwert, Niniane. Was kann ich dir dafür geben?

**NINIANE:**

Nur eine Bitte sollst du mir erfüllen.

*(ruft in die Seitenkulissen)*

Lanzelot! Zeig dich dem neuen König!

*(Von der Seite her tritt der anmutige Ritter Lanzelot auf)*

**LANZELOT:**

Hier bin ich, Mutter!

**NINIANE:**

Artus, das ist mein Sohn Lanzelot! Er lebte all die Jahre seiner Kindheit bei mir. Nun ist es an der Zeit, dass er sich dir anschließt!

**LANZELOT:**

*(kniert vor Artus nieder)*

König Artus! Als tapferer Gefährte will ich zeitlebens an Eurer Seite sein und Eurem Weg folgen!

*(Artus berührt mit Exkalibur die rechte und linke Schulter des Lanzelots)*

**ARTUS:**

Steh auf, Lanzelot vom See. Du sollst mein oberster Ritter und wichtigster Ratgeber sein.

*(Merlin räuspert sich empört)*

**ARTUS:**

*(schnell)*

Zweitwichtigster Ratgeber.

**NINIANE:**

Und nun, Artus, führe unser Land einer besseren Zeit entgegen.

**MERLIN:**

Aus Eurem Mund, liebste Niniane, klingt das wie Milch und Honig.

**NINIANE:**

Merlin, du alter Schmeichler! Gibst du dein Werben um mich noch immer nicht auf?

**MERLIN:**

Erst wenn Euer Wasser ausgetrocknet ist, der letzte Fisch verstummt und die letzte Seerose verwelkt ist, werde ich meine Hoffnung, Euer Herz zu erobern, endgültig begraben.

**ARTUS:**

*(zögernd)*

Merlin! Ist mit dir alles in Ordnung?

**NINIANE:**

Ihm fehlt nichts, Artus! Der alte Magier Merlin ist einem ganz besonderen Zauber verfallen. Die Liebe macht ihn trunken.

**MERLIN:**

*(schwelgend)*

Niniane, verrätet mir das Geheimnis Eurer ewigen Schönheit! Wie nur können euch hunderte von Jahren unter Wasser nichts anhaben?

*(Artus ergreift Merlin, der Niniane noch immer fasziniert anschaut, sanft aber bestimmt am Arm)*

**ARTUS:**

Komm, mein Alter. Ich denke, heute ist es besser, wenn ich dir den Weg weise.

*(Er geht mit Merlin und Lanzelot ab, die Seekinder und Niniane winken zum Abschied und gehen ebenfalls ab)*

### 3. BILD

#### DIE RITTER DER TAFELRUNDE

*(Der Vorhang öffnet sich und zeigt einen prächtigen Schlosssaal mit einem großen runden Tisch in der Mitte. Um den Tisch herum stehen edle Stühle mit Arm- und Rückenlehne. Die Stimme erklingt aus dem Off)*

**STIMME:**

Die Kunde vom neuen König verbreitete sich in Windeseile durch das ganze Land. Und so hielt Artus Einzug in das prachtvolle Schloss Camelot, wo schon vor ihm sein Vater Uther Pendragon regiert hatte.

*(Artus, Lanzelot und Merlin treten auf. Artus geht staunend um den Tisch herum)*

**MERLIN:**

Dieser Tisch gehörte einst Uther Pendragon. Es steht geschrieben, die tapfersten und edelsten Ritter des ganzen Landes werden sich daran versammeln, und jeder soll dem anderen gleich sein.

*(In dem Moment tritt Kay auf und verneigt sich vor Artus)*

**KAY:**

Artus! Lass deinen ergebenen Bruder Kay an deiner Seite kämpfen. Einen besseren Krieger als mich wirst du nirgends finden!

*(zieht sein Schwert und richtet sich mit breiter Brust dem Publikum zu/lauthals und übermütig)*

Feinde des Landes! Kommt hervor unter dem Stein, unter dem ihr euch verkrochen habt!

*(Er wendet sich großspurig an Merlin und fuchelt ihm mit dem Schwert vor der Nase herum)*

**KAY:**

Was trieb dich her? Sprich, finsterer Gesell!

*(Merlin schweigt)*

Du willst nicht reden? Auch gut! Wie schmeckt dir das, hä?

*(Er richtet das Schwert gegen Merlins Nasenspitze.*

*Merlin hebt lächelnd die Hand und berührt mit seinem Zeigefinger die Spitze des Schwerts. Sofort wird diese Waffe weich wie Wachs und knickt nach unten weg. Kay betrachtet sie perplex)*

**KAY:**

Äh - wie jetzt???

*(packt Merlin am Kragen)*

Ungehobelter Flegel! Ich zieh dir das Fell über die ...,

*(Merlin schnippt mit den Fingern, und Kays Hose rutscht ihm herunter, so dass er in Unterhosen dasteht)*

**KAY:**

*(erschrocken)*

Was soll denn das?

**LANZELOT:**

*(packt Kay am Schlafittchen)*

Es genügt, Kay!

**KAY:**

*(wie aufgedreht rufend)*

Nein! Lass mich! Ich will kämpfen, kämpfen, kämpfen!

*(Er wehrt sich, doch Lanzelot ist stärker und hält ihn weiter fest)*

**ARTUS:**

Kay, mein Bruder! Die Herrin vom See lehrte mich: Ein wahrer König kämpft nur, wenn es sich nicht verhindern lässt.

*(In dem Moment tritt Gawain auf und verneigt sich vor Artus)*

**GAWAIN:**

Mein König! Ich, Gawain, möchte euch bitten, mich in den Kreis Eurer Kameraden aufzunehmen.

**ARTUS:**

Nun, Gawain, du willst also hier an diesem Tisch mit mir sitzen? Bedenke: Nur die besten aller Ritter des Landes sollen dort Platz finden.

**GAWAIN:**

Ihr werdet in mir einen vorzüglichen Diener finden, König. Ich besitze eine wundervolle Gabe. Meine Kraft richtet sich nach der Sonne. Steht sie hoch am Himmel, ist meine Kraft am größten, und sie schwindet, je tiefer die Sonne sinkt.

**ARTUS:**

Nun denn, Gawain. Nimm Platz.

*(weist auf die Tafelrunde)*

*(Gawain geht um den Tisch herum und mustert die*

*Stühle. Plötzlich hält er inne und deutet auf die Lehne eines Stuhls)*

**GAWAIN:**

Da steht mein Name.

*(liest)*

Gawain.

**MERLIN:**

So soll es sein. Nicht jeder setzt sich dahin, wo es ihm gefällt, sondern der Tisch der Tafelrunde allein weist jedem Ritter seinen Platz zu.

*(Bedivere tritt auf und verneigt sich vor Artus)*

**BEDIVERE:**

Edler König Artus. Ich denke, auch ich kann euch wohl nützlich sein. Man nennt mich Bedivere, den Treuen.

**ARTUS:**

Gut, Bedivere.

*(weist auf die Tafelrunde)*

Auch du wirst den Platz finden, der für dich bestimmt ist.

*(Bedivere geht um den Tisch herum)*

**BEDIVERE:**

Wo soll ich denn jetzt sitzen?

*(Gawain springt auf und sieht sich die einzelnen Stuhllehnen an und bleibt bei einem Stuhl stehen)*

**GAWAIN:**

Du sitzt hier. Da steht es doch: Bedivere.

*(Bedivere stellt sich neben Gawain und versucht, die Inschrift auf der Stuhllehne zu entschlüsseln)*

**GAWAIN:**

Kannst du etwa nicht lesen?

**BEDIVERE:**

*(verlegen)*

Doch.

*(Pause)*

Nur meinen Namen nicht. Der ist mir zu schwierig.

*(Gawain setzt sich kopfschüttelnd wieder auf seinen Platz, Bedivere setzt sich ebenso. Nun kommt Sagremor herein. Er zieht einen Handkarren hinter sich her, der bis oben gefüllt ist mit Obst, Gemüse und Kartoffeln. Er hält ein Brot in der Hand, von welchem er immerzu ein Stück abbeißt)*

**SAGREMOR:**

*(schmatzend)*

Melde mich zum Dienst, König Artus. Ich bin Sagremor, der immerzu Hungrige.

**ARTUS:**

*(deutet auf den Handwagen)*

Darum hast du dir gleich schon das Essen für diese Woche mitgebracht.

**SAGREMOR:**

Für diese Woche? Oh nein, Herr! Das ist nur meine Mittagsration!

*(Artus zieht Merlin beiseite)*

**ARTUS:**

Was soll ich denn mit so einem verflissenen Burschen anfangen?

**MERLIN:**

Gemach. Nicht immer kann man sofort erkennen, wer einem nützlich ist.

**ARTUS:**

*(nach kurzem Zögern)*

Gut, Sagremor. Dann nimm an der Tafel Platz.

*(weist auf die Tafelrunde)*

**SAGREMOR:**

*(begeistert)*

Tafel? Das heißt, es gibt gleich was zu essen?

*(Artus schüttelt den Kopf, Sagremor sucht und findet seinen Platz. Derweil treten Tristan, Parzifal und Ywain auf und verbeugen sich vor Artus)*

**TRISTAN:**

Mein Gebieter! Der bescheidenste, aber beste Kämpfer des Landes bittet, Euch dienen zu dürfen. Seit jeher nennt man mich Tristan.

**PARZIFAL:**

Ich, Parzifal, will Euch mit Rat und Tat zur Seite stehen.

**YWAIN:**

Mich ruft man Ywain, der mit dem Löwen.

**ARTUS:**

*(sieht sich um)*

Wo steckt denn dieser Löwe?

**YWAIN:**

Oh, ich habe ihn draußen vor dem Tor gelassen, damit Ihr bei seinem Anblick nicht erschreckt.

*(nimmt Artus vertrauensvoll zur Seite)*

Ihr müsst wissen: Er ist nicht ungefährlich. Seine Zähne sind scharf wie Messerklingen.

**PARZIFAL:**

*(hat staunend zugehört)*

Und wie bist du zu diesem Löwen gekommen?

**YWAIN:**

*(geheimnisvoll)*

Einst kämpfte ich gegen eine wilde Prinzessin, die einen



jungfräulichen Drachen verschlingen wollte. Äh ...  
umgekehrt! - Dieser Drache war so groß.

*(macht große Gesten)*

Wenn nicht noch drei Mal größer! Er sah mich an. Aus seinen Augen spie das Feuer. Er richtet sich auf und will sich mit seiner ganzen Kraft auf mich werfen. Da zücke ich meine Waffe und rufe: "Nimm dies, du Unhold!" Und stoße meine Rippe in seine Schwerter... äh... mein Schwert in seine Rippen. Und er sinkt kraftlos zu Boden. Und die Prinzessin warf sich mit ihrem Hals an meine Brust... äh... anders herum... und sagte: "Edler Ywain! Nehmt zum Dank diesen Löwen, der mir einst als Spielgefährte diente!"

**PARZIFAL:**

Und wie groß ist dieses ... Tier?

**YWAIN:**

*(macht sich groß)*

Er hat Kräfte für zehn, und er verschlingt jeden, der sich ihm in den Weg stellt. Nur ich allein bin imstande, diese wilde, reißende Bestie zu ...

*(In dem Moment betritt ein kleiner, niedlicher Löwe die Bühne und schnurrt. Die anderen Ritter sind erstaunt, dann brechen sie in schallendes Gelächter aus)*

**TRISTAN:**

Das soll die wilde Bestie sein? Hohohoho!

**SAGREMOR:**

Der reicht mir ja gerade als Zahnstocher!

**ARTUS:**

Sei es drum. Tristan, Parzifal, Ywain, ihr alle scheint das Herz auf dem rechten Fleck zu haben. Seid willkommen in meiner Tafelrunde.

*(In dem Moment entdeckt Kay den einen Stuhl an der Tafelrunde, auf welchem kein Name steht)*

**KAY:**

Wem gehört dieser Sitz? Es steht kein Name darauf.

**MERLIN:**

Das ist der "Gefährliche Stuhl". Nur der edelste Ritter des Landes darf darauf Platz nehmen. Jeder andere, der sich anmaßt, der Beste zu sein und es nicht ist, wird sein blaues Wunder erleben, sollte er sich auf diesen Stuhl setzen.

**KAY:**

Der beste Ritter des Landes? Das kann ja eigentlich nur ich sein.

*(Er nimmt auf dem Stuhl Platz. Sofort schießen von dort Flammen in die Höhe. Kay springt erschrocken auf, die*

*Flammen verschwinden)*

**KAY:**

*(jammert)*

Aua! Mein Hintern!

**MERLIN:**

*(lächelnd in die Runde)*

Möchte vielleicht sonst noch jemand ...

*(Die Ritter wenden sich pfeifend ab, als hätten sie Merlins Frage nicht gehört, und blicken scheinbar unbeteiligt in der Gegend umher. Nur Lanzelot fasst sich ein Herz und geht auf den "Gefährlichen Stuhl" zu)*

**TRISTAN:**

Du willst es wagen?

**LANZELOT:**

Ich selbst bin nicht so hochmütig, mich den edelsten aller Ritter zu nennen. Aber meine Mutter, die Herrin vom See, prophezeite mir einst, ich würde der Ritter sein, der auf dem Gefährlichen Stuhl seinen Platz finden wird.

*(Er setzt sich behutsam auf den Platz, und nichts passiert)*

**MERLIN:**

Deine Wahl war weise, Lanzelot.

**ARTUS:**

Ein jeder von euch nehme wie Lanzelot den ihm zugedachten Platz ein.

*(Alle setzen sich. In dem Moment ertönen Donner und Blitz, und Morgana erscheint. Die Ritter springen erschrocken auf)*

**MORGANA:**

*(mit bösem Lächeln)*

Behaltet Platz, edle Ritter. Ihr müsst euch doch nicht vor einer einfachen Frau erheben.

**MERLIN:**

Morgana! Was um alles in der Welt suchst du hier?

**ARTUS:**

Merlin? Du kennst sie?

**MORGANA:**

Mich wundert, dass du mich nicht kennst, Artus!

*(Pause)*

Mein Bruder.

*(Die Ritter reagieren erstaunt. Am meisten überrascht ist jedoch Artus)*

**MORGANA:**

Wusstest du es nicht? Ich bin die Tochter des alten Königs Uther Pendragon, welcher auch dein Vater war.

Doch gab er dich alsbald in die Obhut von Ector, und ich wuchs hier in diesem Schloss auf.

**ARTUS:**

Ich kann mich nicht an dich erinnern.

**MORGANA:**

Wie denn auch? Du wurdest nach mir geboren. Ich bin deine ältere Schwester, Artus. Vater und ich verfielen eines Tages in Streit, und er jagte mich fort.

*(blickt sich um)*

Fort von hier, von Camelot, wo ich als Kind so glücklich war. So fand ich auf der Apfelinsel Avalon, weit hinter den Nebeln des Horizonts, eine neue Heimat, und dort herrsche ich jetzt.

*(stellt sich drohend Artus gegenüber)*

Aber du, Artus, wirst hier nicht glücklich werden.

**ARTUS:**

Was willst du von mir?

*(er breitet die Arme aus)*

Dieses Schloss! Camelot! Ist es das, was du willst?

**MORGANA:**

*(lacht bitter)*

Das Schloss und all deine Schätze sind mir gleich, Artus!

*(leise und drohend)*

Dich ins Unglück stürzen, das ist alles, was ich will.

**ARTUS:**

Warum bist du zornig auf mich?

**MORGANA:**

Weil unser Vater dich mehr liebte als mich. Er hat dich in andere Hände gegeben, als du klein warst, um dich zu beschützen. Niemand sollte dir etwas zuleide tun, niemand sollte dir - dem Sohn des Königs - nach dem Leben trachten. Ich dagegen war ihm einerlei. Er hat niemals nach mir suchen lassen, als ich von Camelot fortlief. Und das, was Vater mir angetan hat, werde ich dir heimzahlen, Artus! Fürchte schon jetzt den Tag, an dem wir uns wiedersehen.

*(Sie verschwindet mit lautem Blitz und Donner und lässt die erstaunten Ritter zurück)*

**PARZIFAL:**

Vielleicht hat sie nur schlecht geschlafen.

**MERLIN:**

Du solltest Morgana nicht unterschätzen, Artus! Sie wird für dich schon sehr bald zur großen Gefahr!

**ARTUS:**

Ach was! Für solch ein Geschwätz habe ich keine Zeit! - Freunde, lasst uns nun beratschlagen, wie wir Logres in

eine glorreiche Zukunft führen können.

*(Die anderen Ritter stimmen lauthals zu. Die Stimme erklingt nun aus dem Off, während sich der Vorhang schließt)*

#### 4. BILD

##### IM BANNKREIS DER MINNE

**STIMME:**

Und so gingen Sommer, Herbst und Winter ins Land, und als wieder die ersten Knospen blühten, erstrahlte auch das Land Logres dank seines neuen König Artus, der mit seinen tapferen Rittern der Tafelrunde über Gerechtigkeit wachte, im neuen Licht. Doch stellten sich auch noch einige andere Dinge mit dem Erwachen des Frühlings ein.

*(Merlin tritt auf. In einer Hand hält er eine Papierrolle, in der anderen Hand eine Feder zum Schreiben. Er schwelgt ganz in seinen Liebesgedanken an Niniane, für die er gerade ein Gedicht verfasst)*

**MERLIN:**

Niniane!

Du wunderschöne Dame!

Gar lieblich klingt dein Name!

*(Er wandert weiter schwelgend auf und ab und achtet kaum auf das, was um ihn herum geschieht. Ywain tritt auf, an Arm in Arm mit Elaine. Ihnen nach folgen - ebenfalls Arm in Arm Tristan und Isolde)*

**TRISTAN:**

Liebste Isolde, sag: Wann wir dein Herz mir gehören?

**ISOLDE:**

Tristan, du weißt doch: Wir dürfen uns nicht wieder sehen. Ich bin einem anderen Mann versprochen: Dem König von Irland.

*(geht ab)*

*(Gedemütigt schreitet Tristan nach vorn. Ywain bemerkt es und eilt zu ihm)*

**YWAIN:**

Gib nicht auf, Tristan. Eines Tages wird sie dir gehören.

**TRISTAN:**

Aber wie soll ich ihr Herz bloß erobern?

**YWAIN:**

Du beherrscht doch das Spiel auf der Harfe wie kein zweiter. Sing ihr ein Liebesgedicht.

**TRISTAN:**  
Und du meinst, das hilft?

**YWAIN:**  
Vertrau mir: Mit Frauen habe ich schon zahlreiche  
Gedichte erobert - äh - umgekehrt!

**ELAINE:**  
*(die es gehört hat/giftig)*  
Ach ja? Wie viele waren das denn?

**YWAIN:**  
*(schnell)*  
Aber zarte Elaine! Das alles hat doch nichts mit uns zu  
tun. Du bist von allen die Liebste!

**ELAINE:**  
Das will ich auch hoffen.

**TRISTAN:**  
Also gut, Ywain! Wenn du meinst, dann hole ich jetzt  
meine Harfe.  
*(ab)*

**ELAINE:**  
*(spitz)*  
Für mich hast du noch nie etwas gedichtet, Ywain. Ich  
bin äußerst gekränkt!  
*(geht hochmütig ab)*

**YWAIN:**  
*(eilt ihr dichtend nach)*  
Elaine!  
Du darfst nicht gehn!  
Was ist geschehn?  
Du bist so schön  
Wie ... Puddingcreme ....  
*(Am rechten Bühnenrand ist Ginevra aufgetreten und  
blickt umher. Von der anderen Seite her treten Artus und  
Lanzelot auf. Artus erblickt Ginevra und ist fasziniert von  
ihr)*

**ARTUS:**  
Wer ist sie?

**LANZELOT:**  
Ihr Name ist Ginevra. Sie ist die Tochter des Königs aus  
dem Nachbarland.  
*(stupst Artus)*  
Na los doch!

**ARTUS:**  
Was denn? Ich soll ...?

**LANZELOT:**  
Es wird Zeit, dass du dir eine Königin suchst.

**ARTUS:**

Aber wie soll ich sie denn ...?

*(Lanzelot schubst Artus zu Ginevra, so dass die beiden  
zusammenprallen. Lanzelot versteckt sich für die  
Zuschauer, aber immer noch gut sichtbar, hinter einem  
Busch)*

**ARTUS:**

*(verlegen)*

Ähm - hallo!

**GINEVRA:**

Seid gegrüßt.

*(Er starrt ihr fasziniert in die Augen und bemerkt ihren  
fragenden Blick)*

**ARTUS:**

Ich wohne hier.

**GINEVRA:**

Oh! Dann müsst Ihr der ruhmreiche König Artus sein. Im  
ganzen Land erzählt man sich von dem großen  
Herrscher.

*(Ginevra blickt verlegen nach vorn, in dem Moment  
wendet sich Artus an den versteckten Lanzelot)*

**ARTUS:**

Kann ich sie jetzt küssen?

**LANZELOT:**

Nicht so stürmisch. Frauen wollen zwar erobert werden,  
aber nicht hoppla-hopp!

**GINEVRA:**

*(wendet sich Artus zu)*

Ihr habt einen wunderschönen Schlossgarten.

**ARTUS:**

*(verlegen)*

Darf ich Euch vielleicht ... meine Rosen zeigen?

**GINEVRA:**

Rosen sind meine Lieblingsblumen. Wo habt Ihr sie  
denn?

**ARTUS:**

Wen?

**GINEVRA:**

Die Rosen.

**ARTUS:**

*(schnell)*

Ach so, ja die Rosen. Ja, die Rosen ...

*(Ginevra blickt wieder verlegen nach vorn, und schnell  
wendet sich Artus an Lanzelot)*

**ARTUS:**

Wo sind die Rosen?

**LANZELOT:**

Die sind im letzten Winter eingegangen.

**ARTUS:**

Ach herrje! Und jetzt?

**LANZELOT:**

Lass dir was einfallen!

**ARTUS:**

Soll ich sie küssen?

**LANZELOT:**

Nein, du Narr! Eile mit Weile!

**GINEVRA:**

*(wendet sich an Artus)*

Nun?

**ARTUS:**

Ja ... die Rosen ... die Rosen ... ich hab auch ... schöne Tulpen!

*(mit schnellem Blick zu Lanzlot/leise)*

Hab ich doch, oder?

**LANZELOT:**

Die blühen noch nicht.

**ARTUS:**

Oh Gott!

*(In dem Moment tritt Isolde von der einen, Tristan von der anderen Seite her auf. Die beiden bemerken weder Artus noch Ginevra. Tristan kniet sich vor Isolde, zupft auf seiner Harfe und singt ...)*

**TRISTAN:**

Isolde - du schöne Holde.

Dein Haar wunderbar.

Deine Ohren so erkorn.

Dein Mund so rund.

Deine Nase so klasse ....

**ISOLDE:**

Tristan! Wenn es jemals außerhalb dieser Schlossmauern bekannt wird, dass wir uns lieben, dann wird mein versprochener Gatte dich einsperren lassen.

*(Sie geht eilig ab, Tristan folgt ihr. Ginevra blickt wieder nach vorn, und Artus wendet sich leise flüsternd an den sich immer noch in seinem Versteck befindlichen Lanzlot)*

**ARTUS:**

Was mach ich jetzt?

**LANZELOT:**

Verflücht noch mal - dann küsst sie!

**ARTUS:**

*(der sich auf einmal nicht traut)*

Jetzt schon?

*(In dem Moment dreht sich Ginevra zu ihm, nimmt seinen Kopf in ihre Hände und küsst ihn zärtlich auf den Mund. Nun wird auch Merlin auf die beiden aufmerksam)*

**ARTUS:**

Oh ... ups!

*(Danach wendet sich Ginevra wieder ab. Artus wendet sich mit breiter Brust in Richtung Lanzlot)*

**ARTUS:**

Na - wie war ich?

*(Lanzlot schüttelt den Kopf. Artus wendet sich Ginevra zu)*

**ARTUS:**

Ginevra ... vielleicht ... kann ich Euch ja auch mein Schloss zeigen? Würde Euch das gefallen?

**GINEVRA:**

Sehr gern, König Artus!

*(Sie wandern zum Bühnenausgang und werfen sich verliebte Blicke zu, in dem Moment hält Merlin Artus kurz an der Schulter fest)*

**MERLIN:**

Du bist noch immer König von Logres. Denke stets daran: Ein Mann darf sich niemals gänzlich von der Liebe einer Frau vereinnahmen lassen.

*(Artus lächelt ihm zu, geht mit Ginevra ab. Lanzlot folgt ihnen mit Abstand. Merlin zückt wieder Papierrolle und Schreibfeder, dichtet vor sich hin und geht dabei in die andere Richtung ab)*

**MERLIN:**

Niniane!

In deinem Wind hängt meine Fahne ...

*(geht schwelgend ab)*

Niniane!

Du bist allererste Sahne ...

## 5. BILD

### KAMPF MIT DEM RIESEN

*(Der Vorhang öffnet sich und zeigt die Kulisse der Tafelrunde aus dem 3. Bild. Aus dem Off ertönt die Stimme)*

**STIMME:**

Als bald heiratete Artus seine geliebte Ginevra. Die beiden regierten Logres mit Gerechtigkeit und Güte, und das Jahr zog ins Land. Und als der nächste Frühling seine Vorboten aussandte, trafen sich alle Gertreuen des Artus an der Tafelrunde zur Beratung.

*(Als erste treten Artus und Ginevra auf, ihnen folgen alle Ritter der Tafelrunde sowie Elaine und Isolde)*

**ARTUS:**

Meine treuen Gefährten! Wie in jedem Frühjahr, so lasst uns auch diesmal beratschlagen, was wir tun können, damit unser Land weiterhin von Frieden und Wohlstand gesegnet ist.

*(Die Ritter stimmen ihm lautstark zu, nehmen an der Tafelrunde Platz und beraten sich. Isolde steht bei Tristans Platz, Elaine neben Ywain, und Ginevra bei Artus. Von der Seite tritt der Riese Caradoc auf. Isolde bemerkt ihn zuerst)*

**ISOLDE:**

Seht da! Wo kommt der Fremde her?  
*(Alle blicken auf und erblicken Caradoc)*

**CARADOC:**

Man nennt mich Caradoc, den stärksten Mann im ganzen Land.

**ARTUS:**

Wenn du wirklich so kräftig bist, wie du aussiehst, wärest du ein guter Mann für unsere Tafelrunde.

*(Caradoc wirft einen abschätzenden Blick in die Runde)*

**CARADOC:**

Mit diesen Schwächlingen werde ich mich nicht an einen Tisch setzen.

*(Die Ritter brummen vor Unmut)*

**ELAINE:**

*(stößt Ywain in die Rippen)*

Das darfst du dir nicht gefallen lassen, Ywain! Du musst etwas tun!

*(Sie packt Ywain am Schlafittchen und zieht ihn vor Caradoc)*

**ELAINE:**

*(empört zu dem Riesen)*

Hier! Das ist mein Gatte Ywain! Und der wir dir jetzt mal zeigen, was eine Harke ist!

*(zu Ywain)*

Na los! Gib ihm Saures!

**YWAIN:**

*(von der mächtigen Gestalt des Riesen eingeschüchtert)*

Wieso denn ausgerechnet ich???

**CARADOC:**

*(lacht dröhnend)*

Hohohohoho! Habt Ihr noch mehr solche Hasenfüße in Eurer berühmten Tafelrunde, König Artus? Sollen das wirklich die Männer sein, die unser Land beschützen?

Ein Haufen jämmerlicher Feiglinge?

*(Kay zückt sein Schwert, eilt nach vorn und baut sich vor Caradoc auf)*

**KAY:**

Heda, du Emporkömmling! Wenn du einen Gleichgesinnten zum Kampf suchst: Hier bin ich!  
*(Caradoc mustert amüsiert den schwächtigen Kay und bricht erneut in donnerndes Lachen aus)*

**CARADOC:**

Hohohoho! Du Wurzelgnom! Wenn ich einmal richtig einatme, hängst du mir quer unter der Nase! Aber es sei, wie es sei: Ich werde meine Kräfte mit dir messen. Sollte ich verlieren, so werde ich Euer Untertan, König Artus, und bin Euer Sklave auf Lebenszeit. Sollte ich aber gewinnen, so fordere ich Eure Gattin Ginevra, und ich werde sie nicht eher wieder herausgeben, bis einer von euch mich in meinem Schloss aufsucht und dort siegreich gegen mich kämpft.

**ARTUS:**

Darauf werde ich mich nicht einlassen.

**CARADOC:**

Aha! Dann vertraut Ihr also nicht auf die Stärke Eures Kameraden?

*(deutet auf Kay)*

Nun, wenn sich diese Kunde erst im Land verbreitet, die Ritter des König Artus schrecken vor einem Kampf zurück -

*(Ginevra zieht Artus beiseite)*

**GINEVRA:**

Er hat Recht, Artus. Wenn es sich herumspricht, dass unsere Männer sich einem Kampf nicht stellen, wird das Volk uns nicht länger vertrauen.

**ARTUS:**

Was schlägst du vor?

**GINEVRA:**

Geh auf den Handel ein. Ich bin mir sicher, Kay wird gewinnen.  
*(Artus zögert noch, dann wendet er sich an Caradoc und streckt ihm die Hand hin)*

**ARTUS:**

Die Wette gilt. Schlag ein.  
*(Caradoc schlägt ein. Kay tänzelt kampfeslustig vor dem Riesen und schwingt sein Schwert)*

**KAY:**

Lass sehen! Wo sind deine Waffen, Großmaul?

**CARADOC:**

Für dich brauche ich keine Waffe.

*(niest lautstark)*

Hatschiii!!!!!!!

*(Der mächtige Nieser lässt Kay umfallen. Erbost springt er auf und schwingt sein Schwert)*

**KAY:**

Du abgebrochener Riese! Das wollen wir doch mal sehen, ob ...

*(Caradoc reißt ihm sein Schwert aus der Hand und verbiegt es mit zwei Fingern. Dann wirft er es weg)*

**KAY:**

*(kleinlaut)*

Das ist jetzt unfair!

**CARADOC:**

Hast du etwa schon die Hosen voll, mein Kleiner? Dann warte mal ab, was jetzt noch kommt!

*(Er packt Kay, stemmt ihn in die Höhe, schultert ihn und geht mit ihm ab. Die anderen blicken ihnen entsetzt nach)*

**ISOLDE:**

Was hat dieses Ungetüm mit Kay vor? Wieso schleppt er ihn in den Schlossgarten?

**ELAINE:**

Oh nein! Der schöne Seerosenteich!

*(Es ertönt ein lauter Schrei von Kay, dann ein ebenso lautes Platschen)*

**PARZIFAL:**

Das war's dann wohl.

*(Triumphierend kommt Caradoc auf die Bühne zurück)*

**CARADOC:**

Nun, König Artus, wie steht es mit Eurem Versprechen?  
*(Einen Moment lang herrscht angespanntes Schweigen, dann stellt sich Artus schützend vor Ginevra)*

**ARTUS:**

Rührt meine Frau nicht an!

**CARADOC:**

Aber, aber! Was soll Euer Volk denn von Euch denken?  
Ein König, der sein Versprechen nicht hält?

**GINEVRA:**

Artus! Es stimmt, was er sagt! Ein König muss zu seinem Wort stehen, so schwer es ihm auch fällt.

**ARTUS:**

*(erschrocken)*

Du willst tatsächlich mit ihm gehen?

**GINEVRA:**

Ich vertraue fest darauf, dass du und deine Männer mich

befreien werden.

**CARADOC:**

*(bietet Ginevra höhnisch den Arm an)*

Darf ich bitten, meine Teuerste?

*(Beide gehen ab. Die anderen schauen ihnen betrübt nach. Mit höhnischem Gelächter tritt Morgana auf. Alle starren sie entsetzt an)*

**MORGANA:**

So leicht ist es also, dich aufs Kreuz zu legen, mein Bruder?

**ARTUS:**

*(zornig)*

Morgana! Du steckst also dahinter?

**MORGANA:**

So ist es! Der Riese Caradoc steht in meinen Diensten!

Ich habe ihn dafür gut bezahlt! Unser Plan ist aufgegangen!

*(blickt abwertend in die Runde)*

Es war ein Kinderspiel! Ihr Männer seid doch so leicht auszurechnen. Man braucht euch nur bei Eurer Eitelkeit packen, schon lasst ihr euch locken.

**ARTUS:**

Dafür wirst du bezahlen, Morgana.

**MORGANA:**

*(hasserfüllt)*

Ich habe bereits bezahlt! Lange vor dir!

*(mit bösem Lächeln)*

Und nun bist du dran, Artus!

*(Sie geht triumphierend ab. Die anderen bleiben ratlos zurück)*

**LANZELOT:**

Das dürfen wir nicht auf uns sitzen lassen, Artus. Aber du musst hier bleiben und weiter über den Frieden unseres Landes wachen. Ich werde dem Riesen naheilen und Ginevra befreien.

**ARTUS:**

*(legt ihm die Hand auf die Schulter)*

Lanzelot, mein treuster Freund! Dass du das für mich tun willst, bedeutet mir sehr viel. Ich weiß: Niemand anderem außer dir würde ich Ginevras Leben anvertrauen.

**GAWAIN:**

Trotzdem ist es besser, wenn ihr nicht allein reist,

Lanzelot. Ich werde Euch begleiten.

*(Die beiden gehen eilig ab. Artus winkt ihnen nach)*

**ARTUS:**